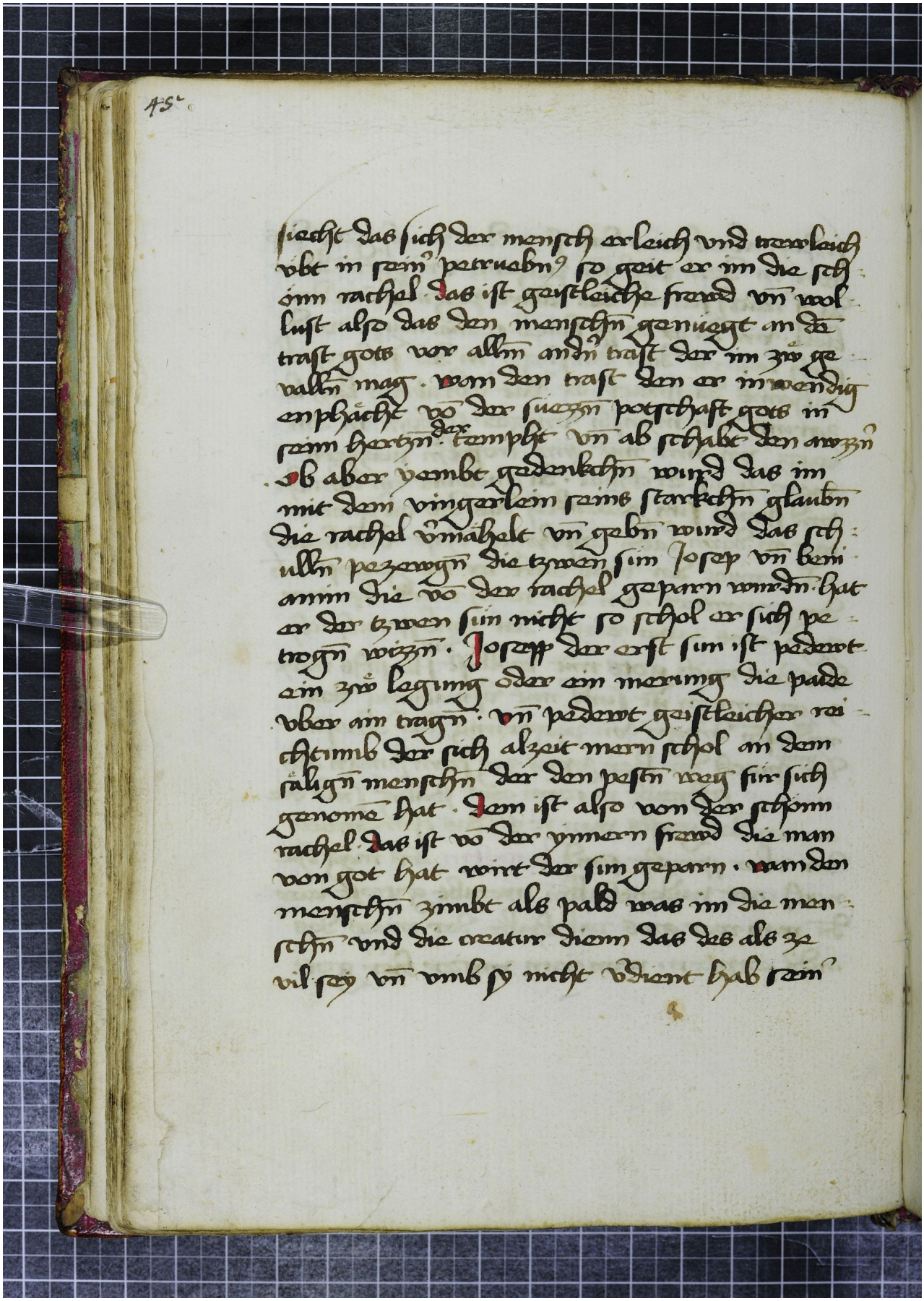
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



45

siecht das sich der mensch erleich vnd trewleich
vbt in sein petruebn? so geit er im die sch
inn rachel. Das ist geistleiche freud vn wol
lust also das den menschn genuegt an de
trost gots vor allm andn trost der im zu ge
vallen mag. Wem den trost den er inwendig
enphächt vo der suezzn potschaft gots in
seim hertzn. der tempht vn ab schabt den anezzn
ob aber vembt gedenkchn wind das im
mit dem vingerlein seins starckchn glaubn
die rachel vmahelt vn gebn wind das sch
ulln pezeugn die tzwen sun Joseph vn ben
amin die vo der rachel geparn wordn. hat
er der tzwen sun nicht so schol er sich pe
trogn wizzn. Joseph der erst sun ist pedeut
ein zu legung oder ein mering die pade
vber im tragn. vn pedeut geistleicher rei
chtumb der sich alzeit mern schol an den
salign menschn der den pestn weg fur sich
genome hat. Den ist also von der schonn
rachel. Das ist vo der ynnern freud die man
von got hat wirt der sun geparn. Wem den
menschn zimbt als pald was im die men
schn vnd die creatur diem das des als ze
vil sey vn vmb sy nicht vdient hab sein